

# Inhalt

## Einleitung

11

,Wahre‘ Volksliteratur – Volks- und Nationsbegriff – Volk als geistiges Erzeugnis – Volksgeistdenken und Nationsbildung – Methodischer Zugang und Forschungsstand – Aufbau und Leitlinien der Untersuchung

## ERSTER TEIL: BERTHOLD AUERBACH – LITERATUR UND VOLK

### I. Auerbach: Ein Volksschriftsteller

41

Volksschriftsteller als Ehrentitel – Auerbachs Werk aus der Sicht seiner deutsch-jüdischen Biografie

### II. Volkstümliche Poetik

53

#### II.1 Gegenstand und Ziel

54

Volkstum, Volksgeist, Volk – Volksdichter: Schiller-Bürger-Diskurs – Medium der Einswerdung: Vermittlung und Versöhnung

#### II.2 Volkstümliches Schreiben

63

Literatur aus dem Volk / Literatur für das Volk – Oralisierte Schriftlichkeit – Verklärung – Dichter als Vermittler und Sprachrohr der deutschen Nation – Organische Form

### III. Volkstümliche Praxis

87

#### III.1 *Schwarzwälder Dorfgeschichten*

87

Im Blick der zeitgenössischen Kritik – *Schwarzwälder Dorfgeschichten* als Volksgeschichten – Schreiben aus der Erinnerung – Poetik des ganzen Dorfes als Poetik des ganzen Volkes – Dorfgeschichte und Wissenschaft – (Sozio-)Ethnografisches Schreiben – Politisch-gesellschaftliche Funktion – Poetische Reflexion

#### III.2 Kalendertätigkeit

132

Kalender als „ächtes Volksbuch“ – Tradition und Innovation: Hebel als Vorbild – Vom *Gevattersmann*, über den *Familien-* hin zum *Volks-Kalender* – Kalendertexte als Volksgeschichten – Mehr als schmückendes Beiwerk: Kalenderillustrationen – Dialogische Vermittlung und Erzählkontinuum – Fingierte Mündlichkeit – Erzählen aus eigener Erfahrung – Fiktive Mitwirkung der Leser\*innenschaft – Analogiedenken

<b>III.3 Kalender-Netzwerke: Einheit in der Vielfalt</b>	<b>186</b>
Kalender als politisches Forum – Landes- und Volkskunde – Naturwissenschaften – Neueste Erfindungen und Weltverkehr – Politik und Gesellschaft – Kunst und Literatur – Kunst-, Musik- und Sprachbetrachtung – Poetik des ganzen Volkes	

## **ZWEITER TEIL: VÖLKERPSYCHOLOGIE**

<b>IV. Programmatische Formung einer neuen Wissenschaftsdisziplin</b>	<b>237</b>
Lazarus' deutsch-jüdischer Werdegang als Grundlage der Völkerpsychologie – Programmatik	
<b>IV.1 Gegenstand und Ziel:</b> Völkerpsychologie als Wissenschaft des Volksgeistes	<b>244</b>
Zweifache Definition des ‚Volksgeistes‘ – ‚Volksgeist‘ als symbolisches System – Zweiteilung der Völkerpsychologie	
<b>IV.2 Anschließen und Abgrenzen:</b> Völkerpsychologie als osmotisches und transdisziplinäres Projekt	<b>262</b>
Anthropologie, Ethnologie und Geschichte – Johann Gottfried Herbart – Georg Wilhelm Friedrich Hegel – Wilhelm von Humboldt – Exkurs: <i>Ueber die Aufgabe des Geschichtsschreibers</i> – Rezeption der Methode Humboldts	
<b>IV.3 Programmatische Vielheit: Völkerpsychologie als universalistisches und zugleich nationalpolitisches Projekt</b>	<b>289</b>
Wissenschaft „für Viele“ – Praktische Seite der Völkerpsychologie: Nationalbildung – Volk als Einheit einer Vielheit	
<b>V. Praxis der Völkerpsychologie</b>	<b>303</b>
<b>V.1 Völkerpsychologie als Zeitschrift</b>	<b>303</b>
Zeitschrift als „mündlicher Verkehr“ – Zeitschrift statt Lehrstuhl – Form und Funktionsweise der <i>ZfVS</i>	
<b>V.2 Schreibweisen: Vortrag, Zeitschrift, Buch</b>	<b>321</b>
Vorträge und Reden – Veröffentlichungen in Zeitschriften – Monografien – Freie Form	
<b>V.3 Netzwerke: Das „völkerpsychologische Parlament“</b>	<b>350</b>
Mitarbeiter der <i>ZfVS</i> – Salons, Vereine, Freundeskreise – Schriftstellerfreundschaften	

<b>VI. Kernkonzept der Völkerpsychologie: Die Verdichtung des Denkens</b>	<b>359</b>
<b>VI.1 Theoriebildung: <i>Die Verdichtung des Denkens</i></b>	<b>360</b>
Geschichte – Subjektive und objektive Verdichtung – Bezug zu Auerbachs <i>Volkskalender</i> – Aaron Bernstein versus Moritz Lazarus – Kulturelle Gedächtnistheorie und Bewusstwerdung	
<b>VI.2 Theorieerweiterung: <i>Leben der Seele II</i></b>	<b>376</b>
Geist und Sprache – Perzeption und Apperzeption – Enge des Bewusstseins – Verdichtung – Repräsentation – „Mit Worten denken“ – Das Wort zwischen Zeichen und Bild – Antisemiotische Semiotik – Kultursemiotik	
 <b>DRITTER TEIL:</b> <b>VOLKSTÜMLICHE LITERATUR UND VÖLKERPSYCHOLOGIE</b>	
<b>VII. Wechselwirkungen</b>	<b>405</b>
Gegenseitige Anerkennung und fruchtbare Austausch – Seelenbrüder – Ideenzyklus	
<b>VII.1 Edelweiß: Eine Erzählung der Einung</b>	<b>411</b>
Einheitsdenken: Vermittlung und Versöhnung – Literatur und Wirklichkeit – Individuum und Kollektiv – Intertextuelles Schreiben – Schriftlichkeit und Mündlichkeit – Analogiezauber – Wirkungs poetik: Tragik und Zauber in der volkstümlichen Literatur	
<b>VII.2 Abgrenzung und Reflexion</b>	<b>429</b>
Wissenschaft versus Poesie – Volkstümlich versus populär	
 <b>Schluss: Der tiefe Blick ins innerste Leben des Volkes</b>	<b>443</b>
Volk als pluralistische, imaginäre Gemeinschaft – Neu-und-tief-Sehen-Lehren – Distanz und Teilhabe – Auerbach und die Völkerpsychologen als <i>marginal men</i>	
 Siglenverzeichnis	463
Quellenverzeichnis	465
Literaturverzeichnis	476
Abbildungsverzeichnis	492
Dank	493